

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 51.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 161

Sonnabend, den 14. Juli 1900

53.  
Jahrgang.

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Abonnement Preis jährlich 1 Mark 50 Pf. Mindestens werden pro Exemplar beide mit 10 %, im amtlichen Theil die gehaltenen Seite mit 50 %, weiterhin die gehaltenen Seite mit 25 % berechnet; telegraphische, ausserordentliche Nachrichten nach ertheiltem Tarif.

Aufreiten-Mindeste für die am Nachmittag erschienene Nummer bis Vormittag 11 Uhr. Eine Bürgschaft für die nächstliegende Räumlichkeit des Wirtshauses an den vorerwähnten Tagen leiste an dem nächsten Tage nicht genug. Absichtliche Räumung nur gegen Bezahlung abzugeben. Für Bürgschaft dagegenfordernder Staatsratte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

**Warnung vor dem Gutscheinhandel.**  
Der Vertrieb von Waaren verschiedenster Art durch Verkauf von sogenannten Gutscheinen (Gutschein-Hydra oder Geldhandel) hat in letzter Zeit auch im hiesigen Bezirk überhand genommen, so daß sich die Königliche Amtshauptmannschaft vorläufig sieht, hiermit ausdrücklich vor diesem Gutscheinhandel zu warnen.  
Schon das Angebot, für wenige Mark Waaren in weit höherem Theile an geblich zehn- und zwanzigstausend Werthe zu liefern, das seitens der verschiedenen Firmen und für die verschiedenen Waaren unter das Publikum geworfen wird, läßt erkennen, daß es sich nur um einen zwecklosen Geschäftsbetrieb handeln kann. Denn die Unternehmer wollen damit selbstverständlich nicht Opfer bringen, sondern nur verdienen.

Um der rechte Kunde die bestellte Waare erhalt, muß er eine Reihe Gutscheine, die er vorher selbst zu bezahlen hat, an weitere neu zu gewinnende Kunden verkaufen, und diese Kunden müssen erst sämtlich ebenfalls je eine neue Serie Gutscheine bezogen und bezahlt haben. Der rechte Kunde bekommt also die Waare erst dann, wenn der Lieferant durch die Zahlungen der zweiten Gruppe Kunden voll gedeckt ist. Für diese aber wird der Absatz ihrer Gutscheine mit den sieben wachsenden Zahlen immer schwieriger, binnen Kurzem unmöglich und die bereits bezahlten Gutscheine verschallen dann.

Ohne diese sichere Aussicht auf das Verschaffen vieler Gutscheine würden die Unternehmer nicht im Stande sein, den späteren Gutschein-Erwerbern Waaren von höherem Werth zu auffallend niedrigen Preisen in Aussicht zu stellen.

Diese Art des Handels bedeutet daher nicht bloss eine verderbliche Konkurrenz für den soliden Geschäftsmann, der sich zur Benutzung gleicher Mittel nicht verstecken mag, sondern sie birgt auch die Gefahr einer finanziellen Schädigung gerade der unbemittelten und weniger geschäftskundigen Bevölkerungsklassen in sich.

Uedrigens wird die Königliche Amtshauptmannschaft in den einzelnen Fällen erörtern, inwieweit die wie Agenten der Firma wirkenden Abnehmer und Wiederverkäufer der Gutscheine wegen unbefugten Gewerbebetriebs zu bestrafen sind.

Zwickau, am 3. Juli 1900.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Schnorr von Carolsfeld.

## Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Hermann Friedrich in Neustadt, alleinigen Inhabers der Firma A. W. Friedrich dafelbst, wird heute, am 12. Juli 1900, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Raabe in Schneeberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. August 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusssellung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrtenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 4. August 1900, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
den 12. September 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. August 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schneeberg.  
Belannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:  
Alt. Wenzel.

## Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Emil Möhner in Hartenstein, alleinigen Inhabers der auf Blatt 46 des Handelsregisters für das unterzeichnete Amtsgericht eingetragenen Firma "Eduard Möhner", wird heute am 12. Juli 1900, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Wagner in Schneeberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. September 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusssellung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrtenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 1. August 1900, Vormittags 10 1/2 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
den 22. September 1900, Vormittags 10 1/2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Hartenstein,  
den 12. Juli 1900.

Belannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:

Eyp. Bitterling.

## Scheitholz-Lieferung.

Die Lieferung von 80 Raummetern gesundes, bürres, saftiges Scheitholz soll unter den an Rathstelle eingeschendenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeden werden und sind diesbezügliche Offerten bis zum 16. d.s. Mts. bei uns schriftlich einzureichen.

Schneeberg, den 12. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Wogdt. p.

## Lößnitz. Hochdruckwasserleitung betr.,

wird eingewußt, daß zur Vermeidung von Geldstrafe bis 60 M oder Haftstrafe bis 14 Tagen jede nachlässige Benutzung der Wasserleitung zu unterbleiben hat und insbesondere die Wasserhähne nur zum Zwecke der Wassernahme zu öffnen, im übrigen aber stets geschlossen zu halten sind, wie denn überhaupt bis auf Weiteres die größte Sparsamkeit im Wasserverbrauche gefordert werden muß.

Rath der Stadt Lößnitz, am 13. Juli 1900. Sieger, Begr. m.

**Schwarzenberg.** Nach den Bestimmungen unseres Meldes. regulativs vom 10. September 1876 haben sich u. A. Ortsfreunde, welche sich länger als 8 Tage hier aufzuhalten resp. aufzuhalten gedenken, binnen 24 Stunden nach ihrer Ankunft bei der hiesigen Polizei-Wache anmelden oder durch ihre Quartiergeber anmelden zu lassen, ebenso in die ersten Fällen noch vor der Abreise ihre Abmeldung zu bewirken bez. bewirken zu lassen.

Die Quartiergeber sind in jedem Falle für die rechtzeitige An- und Abmeldung mit verantwortlich.

Zuiderhandlungen gegen die Vorschriften des Melderegulativs werden mit Geldstrafe von 2-10 Mark event. entsprechender Haft geahndet.

Eine Gebühr wird für die An- und Abmeldung nur vorübergehend hier auf-

hältlicher Personen nicht erhoben.

Besüglich der den Hotel- und Gasthofsbesitzern obliegenden besonderen Meldepflicht hat es bei der erlassenen speziellen Vorschrift sein Verbleiben.

Da nun wahrscheinlich gewesen ist, daß die polizeiliche An- und Abmeldung von zu längerem als städtigem Aufenthalt hierher kommenden Ortsfreunden (Familienbesuch, Sommerfrischler etc.) häufig unterlassen worden ist, so wollen wir hiermit auf die obigen Bestimmungen ganz besonders und mit dem Bemerkten hingewiesen haben, daß es im Interesse der Bevölkerung selbst liegt, der Ortspolizeibehörde von ihrem hiesigen Aufenthaltsort rechtzeitig Nachricht zu geben, da unterbleibenden Fällen beispielweise die Polizeibehörde nicht in der Lage ist, der Postverwaltung auf Antrag bezügliche Auskunft zu ertheilen, und es so schon des Desteren vorgekommen ist, daß Pakete, Briefe, Telegramme u. s. w. als unbestellbar zurückgegangen sind, obwohl, wie sich später herausgestellt hat, die betreffenden Adressaten hier anwesend gewesen sind.

Schwarzenberg, am 10. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.  
Gareis, Begr. m.

Alle diejenigen, welche wegen Lieferungen oder sonstigen Leistungen an eine der städtischen Kassen Forderungen haben, werden eracht, ihre Rechnungen bis

zum 20. Juli dieses Jahres

anher einzureichen. Gleichzeitig bitten wir, zukünftig die Einreichung aller solcher Rechnungen spätestens binnen 14 Tagen nach dem Schlusse eines jeden Vierteljahrs bei unserer Stadtresse bewirken zu wollen.

Bei späterem Eingang derselben wird nach Ersuchen eine Expeditionsgebühr von fünf Prozent des Betrages der Rechnung geläuft werden.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß Lieferungen für städtische Kassen nur zu bewirken sind, wenn bei der Ertheilung des Auftrags ein städtisch vollzogener Bestellzettel mit überreicht wird. Letztere sind, mit den Rechnungen alljährlich einzureichen.

Die Vorlegung des Bestellzettels leistet keine städtische Kasse Zahlung.

Johannegeorgenstadt, am 12. Juli 1900.

Der Stadtrath.  
Müller.

**Grünhain.** Der von der land- und forstwirtschaftlichen Ver- genossenschaft anher gelangte Auszug aus der Heberolle auf 1899 nebst Betriebsunternehmerverzeichniß sammt Nachtrag liegt

vom 16. bis 30. Juli er.

zur Einsichtnahme für die Bevölkerung hier aus.

Zgleich wird noch bemerkt, daß für jedebeitragspflichtige Steuereinheit ein Beitrag von 2,75 Pfennige an den mit der Einziehung betrauten Herren Stadtwaichmeister Brunn zu entrichten ist.

Grünhain, am 12. Juli 1900.

Der Stadtrath.  
Klinger.

## Belanntmachung.

Nr. 10 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist erschienen und liegt in der Expedition der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Gesetz zur Ausführung einiger mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche zusammenhangender Reichsgesetze. Verordnung zur Ausführung der Gesetze über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und des Hinterlegungswesens. Gesetz, die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen betr. Ausführungsverordnung hierzu. Gesetz zur Ausführung der Civilprozeßordnung und der Konkursordnung. Gesetz über die Gerichtskosten. Kostenordnung für Rechtsanwälte und Notare.

Die Stadträthe von Aue, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindesvorstände des amtsfürstlichkeiten Bezirks Schwarzenberg.

## Minderwertiges Schweinefleisch

Kommt heute Sonnabend vor früh 7 Uhr an im Gemeindehause zu Oberschlema in ge- lostem Zustande, 1 kg für 60 Pf. zum Verkaufe.

Oberschlema, am 13. Juli 1900.

Gritsche, G.-B.

**Auktion.** sollen im hiesigen Rathause 1 Nähmaschine, 1 Cier-automat, 1 Kiste mit leeren Bierflaschen, 1 Würfelparrot, 1 Flas Cognac, 1 Kleider-schrank und versch. mehr versteigert werden. Bieter sammeln sich im Stadtkeller.

Aue, den 13. Juli 1900.

R. Franke, Rathsvollzieher.

Die Lieferung von 80 Raummetern gesundes, bürres, saftiges Scheitholz soll unter den an Rathstelle eingeschendenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeden werden und sind diesbezügliche Offerten bis zum 16. d.s. Mts. bei uns schriftlich einzureichen.

Schneeberg, den 12. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Wogdt. p.

### Die deutsche Politik in China.

Die "Nordd. Allg. Zeit." meldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf v. Bülow richtete an die Bundesregierung ein vom 11. Juli datiertes Rundschreiben, in dem es heißt: „Die jüngsten Vorgänge in China zeigen, wie überall in den civilisierten Ländern, so auch in Deutschland in hohem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Die deutsche Nation ist durch die Ermordung des kaiserlichen Gesandten in Peking in besondere Missbilligung gezogen. Die ersten amtlichen Nachrichten von einer ausführlicheren Bewegung in der Provinz Tschili kamen von Mitte Januar. Zunächst wurde der Bewegung von den Vertretern der Mächte eine ernste Bedeutung nicht beigegeben. Die Gesandten wurden in dieser Ausschaffung der Sachlage dadurch bestärkt, daß die von den chinesischen Geheimgesellschaften des „Großen Meisters“ und der „Roten Faust“ im vergangenen Jahre in der Provinz Schantung verursachten Unruhen durch das energische Einsetzen des kaiserlichen Gouverneurs in Kiautschou und des neuen Generalgouverneurs der Provinz Schantung, Denksai bewältigt werden konnten. Für den deutschen Vertreter kam hinzu, daß in der Provinz Tschili außerhalb Tientsin und Pekings, die damals noch für ungefährdet galten, spezifisch deutsche Interessen von nennenswertem Umfang nicht bedroht waren. Gleichwohl sahen sich die diplomatischen Vertreter in Peking bereit am 27. Januar veranlaßt, bei der chinesischen Regierung Vorstellungen zu erheben. Der deutsche, der französische, der englische und der amerikanische Vertreter, denen sich später der italienische anschloß, forderten durch gleichlautende Noten die chinesische Regierung auf, die Sektion der „Roten Faust“ und des „Großen Meisters“ durch ein Edikt als staatsgefährlich und fremdenfeindlich zu bezeichnen und deren Mitglieder für den Kriegsverfall zu erklären. Das Chung-li-Damen ließ erst nach langem Verhandeln die Veröffentlichung des Edikts erfolgen. Die unheilvolle Wirkung des offenkundigen Mangels an gute im Willen und der Fässigkeit der Pekinger Centralregierung blieb nicht aus. Das endlich ergangene Edikt hatte keinen schriftbaren Erfolg. Die ausführlicheren Bewegungen nahm immer größere Dimensionen und einen allgemein fremdenfeindlichen Charakter an. Die Vertreter derjenigen Mächte, welche Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern hatten, beantragten nunmehr bei ihren Regierungen die Entsendung eines Marine-Detachments von fünfzig Mann zum Schutz der Gesandtschaften und ihrer Schutzbehörden. Dem Antrage unseres Gesandten wurde sofort entsprochen, so daß das deutsche Detachement am 3. Juni in Peking eintraf. Nachdem auch die Detachements der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Russlands, Österreich-Ungarns, Englands, Japans und Italiens eingerichtet waren, verfügten die Gesandtschaften ohne Hinzurechnung der in Peking anwesigen waffenfähigen Europäer über eine Schutzwache von etwa 450 Mann, die sie für alle Eventualitäten als ausreichend bezeichneten. Bei den Ausschreitungen gegen die Europäer im Jahre 1898 hatte auch ein deutsches Detachement von 30 Seesoldaten und einem Offizier in Verbindung mit den übrigen gleich starken fremden Contingenten vollkommen genügt. Da die Gesandten angesichts der Verförderung der Eisenbahn und einer Telegraphenlinie die Sicherung hielten, der Aufstand könne schwierigere Dimensionen annehmen, wurden auf ihrem Antrag die Geschwaderchef von den Mächten angewiesen, mit dem Gesandten geeignete Maßregeln zur Sicherung der Verbindung mit Peking zu vereinbaren. Wenige Tage nach dem Eintreffen des Schutzdetachements in Peking schien sich die dortige Regierung darauf bestimmt zu wollen, daß sie endlich Schritte zur Unterdrückung des Aufstands thun müsse. Die von fremden Instrukteuren ausgebildeten Truppen erhielten den Befehl, in der Hauptstadt einzurücken, wurden jedoch bald wieder in ein Lager außerhalb der Stadt geschickt, weil sie zu scharf gegen die Boxer vorgegangen waren. Dies und andere Vorgänge zeigten, daß die fremden feindliche Partei in dem Rath der Kaiserin-Wittwe mehr und mehr die Oberhand gewonnen hatte. Die letzte Nachricht von dem Freiherrn v. Ketteler ist datiert vom 12. Juni und besagt, daß der fremdenfeindliche Prinz Tsuan zum Mitgliede des Chung-li-Damens ernannt worden und jetzt die Vorschriftung der regulären chinesischen Truppen gegen die Fremden zu befürchten sei. Seit dem 13. Juni war jede telegraphische und sonstige Verbindung Pekings mit der Außenwelt völlig unterbrochen. Nur vereinzelt drangen spätere Botennachrichten durch. Eine Nachricht, deren Richtigkeit leider nicht mehr zu bezweifeln ist, war die der Ermordung des Freiherrn v. Ketteler durch chinesische Soldaten. Die Gerüchte von der Niedermegelung sämtlicher in Peking befindlicher Europäer und der Verbündung aller Gesandtschaften ist bisher authentisch nicht bestätigt. Der Besuch des Geschwaders in Taku, durch ein internationales Expeditionskorps von über 2000 Mann, darunter über 500 Deutschen, unter Admiral Seymour nach Peking vorgedrungen, scheiterte an der Verförderung der Eisenbahn und der chinesischen Übermacht. Mit den augenblicklich gelandeten Streitkräften einen nochmaligen Vorstoß auf Peking zu versuchen, ist nach der übereininstimmenden Ansicht der Admirale aussichtslos, da zwischen Peking und Tientsin die best ausgebildeten und bewaffneten chinesischen Truppen stehen. Schweren Herzens entschlossen sich daher die Geschwaderchef, um nicht vergeblich neue Opfer an Menschenleben zu bringen, mit weiteren militärischen Operationen zu warten, bis die notdürftigen Verstärkungen eingetroffen seien. Die jetzt dort vorhandenen internationalen Truppen scheinen höchstens auszureichen, um Taku und Tientsin zu entsegnen. In Tientsin, wohin am 11. Juni ein deutsches Detachement von einem Offizier und 25 Mann entsandt wurde, waren am 10. Juni 650 Mann fremde Truppen. Als die Chinesen Torpedos legten und reguläre Truppen konzentrierten, erfolgte das Ultimatum der fremden Befehlshaber, daß der Commandant der Forts von Taku am 17. Juni durch das Feuer auf die fremden Kriegsschiffe beantwortete.“ — Das Rundschreiben berichtet sodann über die Vorgänge der Erfahrung der Forts von Taku, des Entsatzes von Tientsin am 28. Juni und der Wegnahme der Befestigungen und des dortigen

Arsenals am 27. Juni, indem es bemerkt: „An diesen Kämpfen nahmen unsere Marinemannschaften hervorragende und ruhmvolle Anteil.“ Das Rundschreiben fährt fort: „Die militärische Lage hat sich jetzt anscheinend dahin geändert, daß die Chinesen den Kaiser-Kanal bei Tientsin durchstoßen haben, um den Anmarsch auf Peking von Süden her durch Ueberschwemmung zu hindern, und daß Tientsin von Norden und Osten durch große anbringende feindliche Heeresmassen ernstlich bedroht ist.“ Das Rundschreiben bespricht sodann die militärischen Maßnahmen: „Gelandet waren bis zum 28. Juni in Taku deutscherseits 46 Offiziere, 1500 Mann, 4 Kanonen und 7 Maschinen, ausgeschossen; gleichzeitig hatten die Russen etwa 6000 ausgeschossen, die Engländer 3000, die Japaner 4000, die Franzosen 400 und 350, dazu kamen kleinere Contingente der Österreicher und Italiener. Sehr erhebliche Nachschubtreffen inzwischen fortgesetzt.“ Das Schreiben zählt auf: Ein am 3. Juli abgegangenes deutsches Expeditionskorps von 69 Offizieren und 2432 Mannschaften, die Entsendung einer Geschwaderdivision mit 2403 Köpfen, die Vorbereitung einer Brigade, bestehend aus 8 Bataillonen Infanterie, 3 Escadrons Cavallerie, 4 Batterien Feldartillerie, Spezialwaffen, einer Munitionskolonne und Trains. Das Rundschreiben fährt fort: Unsere militärischen Maßnahmen sollen uns in den Stand setzen, an der von allen Mächten für notwendig erachteten militärischen Aktion in China in einer der politischen Bedeutung Deutschlands entsprechenden Weise teilzunehmen. Durch die Vorgänge in China sind das erfolgreiche deutsche Missionarwerk, der blühende deutsche Handel, und die in Schantung im Einzelnen begriffenen großen deutschen wirtschaftlichen Unternehmungen gleichmäßig bedroht. Diese idealen und materiellen Interessen müssen wir mit allem Nachdruck schützen. Unser Ziel ist die Wiederherstellung der Sicherheit der Person, des Eigentums und der Thätigkeit der Reichsangehörigen in China, die Rettung der in Peking eingeschlossenen Fremden, die Wiederherstellung und Sicherstellung geregelter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung, und die Sicherung und Genugthuung für die verübten Unthaten. Wir möchten keine Aufhebung Chinas, wir streben keine Sondervortheile. Die kaiserliche Regierung ist von der Überzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Einverständnisses unter den Mächten die Voraussetzung für die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in China ist, und wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkte auch ferner in erster Stelle Rechnung tragen. Das Rundschreiben schließt: „Die vorliegend dargelegten Gesichtspunkte haben die volle Zustimmung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gefunden.“

### Lagegeschichte.

#### Deutschland.

Berlin, 12. Juli. Die "Nordd. Allg. Zeit." meldet: An die Stelle des nach China gehenden deutschen Gesandten in Lübeck Dr. Niemann v. Schwarzenstein ist der Erste Sekretär der deutschen Botschaft in Petersburg, Dr. Schircky und Bögenborff, bestimmt. Dieser wird durch den Zweiten Sekretär der deutschen Botschaft in Wien, Freiherrn v. Romberg, ersetzt.

Hamburg, 12. Juli. Die Hamburgische Börsen-Halle meldet heute, daß die Hamburg-Amerika Linie vier und der Norddeutsche Lloyd sechs ihrer Dampfer an das Reichs Marineamt verchartert haben zum Zwecke der Ueberführung von 12000 Mann, von Munition und sonstigem Material nach China.

Breslau, 12. Juli. Wie der "Schlesischen Zeitung" berichtet wird, erfolgt voraussichtlich am 21. Juli die Ausreise des Majors von Reichenstein vom Generalstab der 11. Division, und der Leutnants v. Leichmann und Logischen vom Leibkavallerie-Regiment, die sich zur Begleitung des vorauszusendenden Materials nach Ostasien begeben.

Karlsruhe, 12. Juli. Den im August vor sich gehenden Transporten des Expeditionskorps nach Ostasien wird ein stärkeres Kommando von Offizieren, Beamten und Mannschaften vorausgehen, um die Ausschiffung, die erste Unterführung, Verpflegung und Abnahme der angelauften Pferde vorzubereiten. Zur Führung dieses Commandos ist der dem Generalstab des XIV. Armeecorps angehörende Major Falkenhayn bestimmt, welchem nach seiner früheren mehrjährigen Thätigkeit als militärischer Instrukteur in China und beim Gouvernement in Kiautschou Kenntnisse der örtlichen Verhältnisse und Sprachkenntnis zur Seite stehen.

#### Norwegen.

Bergen, 12. Juli. Im Buddefjord prangten heute früh alle Schiffe, welche dort vor Anker lagen oder die Hohenzollern, deren Musik nationale Weisen spielte, umkreisen, in Flaggengala. Gegen 10 Uhr vormittags traf das norwegische Panzergeschwader unter donnernden Salutschüssen hier ein und fuhr an der Hohenzollern, auf deren Achterdeck Kaiser Wilhelm stand, vorbei, um dann vor Anker zu gehen. Das Geschwader besteht aus den Panzerschiffen "Harald Haarfager", "Tordenskjold" und dem Kreuzer "Frithjof" und wird von dem Vizeadmiral v. Krogh befehligt. Letzterer mache gleich, nachdem das Geschwader vor Anker gegangen war, dem Kaiser seine Aufwartung.

#### Gabesville.

#### Vom Kriegsschauplatz.

London, 12. Juli. "Reuters Bureau" meldet aus Simla: 300 Kriegsgefangene verlassen Capstadt in wenigen Tagen und werden nach Ceylon gebracht.

London, 12. Juli. Der "Times"-Korrespondent in Lourenço Marques zeigt die Untunft dreier deutschen Dampfer an, welche schwer beladen eingetroffen seien, sechs weitere Dampfer seien innerhalb 14 Tagen fällig. Die "Times" führt aus, daß diese Großlieferungen nicht für die zahlungskunsfahige Burenregierung bestimmt sein könnten, sondern mit der deutschen Absicht zusammenhängen, bei der Wiedereröffnung des Transvaalhandels an der Spitze zu sein. Die "Times" besprechen diese Frage auch in einem

Leitartikel und versäumen nicht, hinzuzufügen, daß Deutschland keine besondere Rübe für England gezeigt habe.

### Die Revolution in China.

Berlin, 12. Juli. Nach einer Meldung des Chefs des Kreuzergeschwaders aus Taku vom 9. d. M. dauert die Beschließung Tientsins durch die Chinesen fort. Die Lage bleibt ernst.

London, 12. Juli (Reuter's Bureau). Eine Depesche des Admirals Seymour aus Tientsin vom 7. d. M. besagt: Die Chinesen legen den Kampf fort, indem sie die Niederlassung heftig mit Granaten beschließen. Sie dehnen ihre Schlagrichtlinien am Autakanal im Nordosten aus und zeigen sich in größerer Menge im Westen der Stadt. Gestern bombardierten wie die Stadt und die nächstgelegenen Vorstädte, wodurch das Geschützfeuer der Chinesen für einige Zeit zum Schweigen gebracht wurde. Die französische Niederlassung und der Bahnhof sind mehr den chinesischen Angriffen ausgesetzt. Wir werden heute wieder, wie gestern, das Bombardement eröffnen. Von uns werden immer mehr Geschütze aufgestellt. Jetzt sind 10000 Mann Truppen versammelt, jedoch werden sowohl Russen als Japaner erwartet.

London, 12. Juli. "Reuter's Bureau" meldet aus Tientsin vom 9. d. M.: Aus Niutschwang sind Frauen und Kinder hier angelommen. Wie berichtet wird, treffen täglich Boxer in Niutschwang ein und halten in der Stadt militärische Übungen ab. Die russische Niederlassung, die 3 Meilen oberhalb der Stadt gelegen ist, rüstet sich zum Widerstand für den Fall des Angriffs. Es geht das Gerücht, Prinz Tsuan sei wahnsinnig.

London, 12. Juli. "Reuter's Bureau" meldet aus Tientsin vom 4. d. M. zwischen den Befehlshabern der verbündeten Truppen besteht allgemein der Wunsch mit einander zu kooperieren. Ein wichtiges Vorgehen der Verbündeten werde aber durch den Mangel an Zusammenkunft beeinträchtigt. Der Vorteil bei den Operationen der letzten Wochen lag allgemein auf Seiten der Chinesen, deren Artillerie derjenigen der europäischen Truppen an Güte überlegen ist.

London, 12. Juli. Wie dem "Reuter's Bureau" aus Tschifu vom 9. d. M. gemeldet wird, zogen die Deutschen mit Rücksicht auf die in Taku eintreffenden Verbündeten Truppenabteilungen von dort nach Tsingtau, da gemeldet wird, daß die Rebellen auf Tsingtau marschieren.

London, 12. Juli. Dem "Daily Telegraph" wird aus Kanton vom 10. d. M. gemeldet: Am Morgen des 10. d. M. habe ein Zusammenschluß zwischen deutschen Truppen und Boxers bei Kiautschou stattgefunden, bei welchem zahlreiche Boxers getötet worden seien.

### Aus Sachsen.

— Militärgutsendungen für China. Die Militärgutsendungen für das nach China bestimmt deutsche Expeditionskorps werden auf den beihilfenden deutschen Gesandten mit größter Beschleunigung befördert. Zu diesem Zwecke sind neben den zur Gilgurbeförderung im Allgemeinen dienenden Jägern auf Wunsch der Militärvorwaltung auch Passoum- und Schnellzüge zur Beförderung der erwähnten Sendungen zugelassen worden. Eine Frachtabholung für die zu bevorzugenden Sendungen tritt, falls sie mit dem Bemerk „bestimmt für das Expeditionskorps China“ versehen sind, nicht ein, sondern es finden sowohl im Binnen, als auch im direkten Verkehr lediglich die Säge des Abschnitts IV des Militärtarifs Anwendung.

— Aus St. Jodok (am Brenner), 11. Juli wird berichtet: Hauptmann Dr. Müller aus Dresden, der auf der Hochzeitsreise begriffen ist, ging am 5. Juli mit seiner jungen Frau von St. Jodok am Brenner zur Geraer Hütte (2500 Meter), die in vier Stunden leicht zu erreichen ist, um, wie er sich äußerte, auch einmal seinen Fuß auf einen Gletscher zu legen. In der Geraer Hütte bestieg ihn leichtes Unwohlsein, daß nach Einnahme von Chinin, das er bei sich führte, wieder hob. Sonntag Morgens fand man den Hauptmann völlig bewußtlos und regungslos im Bett. Der aus Steinbach rath requirierte Arzt konstatierte Gehirnhautentzündung und erklärte Müller als rettungslos verloren. Ein Hofsapotheker aus dem baldigen Tod ihres Gatten vorbereitet.

— Die Kohlennoth hat veranlaßt, daß man auch in Burg-Hütte Umschau nach etwaigen unterirdischen Kohlenlagern halten ließ. Die von Obersteiger Voigt angeregten Bohrversuche nach Braunkohlen in der dortigen Umgegend werden nun zur Ausführung gelangen. In einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung von Interessenten erklärte Obersteiger Voigt, daß nach den wissenschaftlichen geologischen Untersuchungen der Gegend, wie sie Professor Grüber in Leipzig vorgenommen habe, die Voraussetzungen zu Braunkohlenlagern vorhanden seien und daß daher die Möglichkeit der Auffindung sehr nahe liege. Bohrversuche sollen zunächst auf Heidersdorfer und Barthelsdorfer Flur vorgenommen werden; später sollen auch auf Göppendorfer Flur Bohrversuche angelegt werden. Zur Aufbringung der Kosten wurden am Besammlungsende 1200 £ gezeichnet und somit ein Anfang ermöglicht, doch hofft man, daß noch weitere Beiträge erfolgen, damit eine vollständige Untersuchung des ganzen Gebietes vorgenommen werden kann. Es werden gegenwärtig Anthillscheine von je 25 £ ausgegeben. — Auch ein Siebenlehnser Kind, der Sohn des Schuhmachermeisters Moritz Claus, hat als Soldat die Reise nach China mit angereten. Ein bemerkenswerter Brief, den der junge Unterlandverteidiger wenige Minuten vor Abgang des Schiffes zur Post gegeben, lautet: „Schiff Frankfurt! Liebe Eltern! Leider konnte ich Euch vor der Abreise nach China nicht erst besuchen, es ging von Gotha aus Hals über Kopf nach Wilhelmshaven. Lebt alle herzlich wohl, Hoffentlich steht uns Gott bei, so daß ich wieder gesund heimkehre nach Siebenlehn. Wir gehen zwar einer recht unsicheren und schweren Zeit entgegen, aber nur Gott, Gott wird schon helfen. Wir haben gestern den ganzen Tag Sachen gefaßt, alles nagelneu: 2 Anzüge, 4 Hemden, 4 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe, 1 Mantel, 3 weiße und 2 blaue Mützen, Lorniflier, verschiedenes anderes Zeug und ein ganz neues Gewehr, Modell 98, mit dem wollen wir den Chinesen „den Platz verschaffen“. Wir fahren früh

4 Uhr ab,

die uns 2

starke Kap-

über alles

Schiff bis

Blops bri-

der ferne

Notaben.

— Aus S

in Langen

durch beina-

reicher M

deßiger Di

in einem glei-

zu. Es f

und han-

Biergroß

dem leit-

1891) ha-

lich erhal-

te.

Zeite

Dre

als Prote

holt Verid

sein lebba

persönlich

ist immer

Stimmung

Dre

schiebene

Illuminat

Anzahl V

halten, wo

mixtes Tre

Ber

wochenblatt

asiatischen

teris-Briga

regiment,

technische

leutnant v

■ Ber

deutsche O

geklüde

rektorat u

Der Kaiser

Sch

4 Uhr ab, am Ufer stehen schon Tausende von Menschen, die uns Abschiedsgeschenke zuwinken, während die 40 Mann starke Kapelle auf dem Schiff „Deutschland“ Deutschland über alles“ spielt. Erregend ist das Abschiednehmen. Die Fahrt bis China dauert volle 42 Tage; auf beiden Schiffen sind zusammen 2471 Mann. Einen Chinesen-Skopf bringe ich mit. Lebt wohl und denkt oft in der fernen Heimat an Euren dankbaren Sohn Karl. Notabene. Für das gesandte Geld bestens Dank.“

Aus Solms 1. V. wird gemeldet: Wie vor kurzem in Langenwöhrendorf, so ist am Dienstag auch in Lauterbach beim Abtragen eines alten Gebäudes (Boden) ein reicher Münzenfund gemacht worden. Dem Besitzer, Gutsbesitzer Wupper, fielen hierbei 670 Stück Silbermünzen, in einem gleichfalls erhalten gebliebenen Thontopf verwahrt, zu. Es sind etwa sechzig Thaler, kursächsischen, preußischen und hannoverschen Spüläugen, ferner Achtgroschen- und Diergroschenstücke, Mariegroschen und anderes, aus dem letzten Drittel des 17. Jahrhunderts (1630 bis 1691) stammend. Sämtliche Münzen sind vorsichtig erhalten und besitzen teilweise noch Stempelglanz.

#### V e r m i t t l u n g s .

New York, 12. Juli. Der Dampfer „Saale“ ist flott gemacht worden. In demselben wurden noch 24 Leichen gefunden. Die Gesamtzahl der Toten des Schiffs beträgt demnach 60.

#### Letzte telegraph. u. telephon. Nachrichten des „Erzgebirgischen Volksfreundes“.

Dresden, 13. Juli. Se. Maj. König Albert hat als Protektor des XIII. Deutschen Bundesbischöflichen wiederholte Berichte über den Fortgang des Fids eingezogen und sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen, die Schützen nicht persönlich begrüßen zu können. Das Befinden Se. Majestät ist immer ein recht befriedigendes, was auch in der gehobenen Stimmung des Monarchen zum Ausdruck kommt.

Dresden, 13. Juli. Der Festplatz des Bundesbischöflichen erreichte gestern die größte Besucherzahl. Die Illumination war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Eine Anzahl Bleuchtungskörper, grün weiß und rot weiß gehalten, waren aufgestellt. Bis gegen 1 Uhr herrschte animiertes Treiben auf dem Festplatz.

Berlin, 13. Juli. Eine Egt.-Ausgabe des Militärwochenblattes veröffentlicht die Zusammensetzung des ostasiatischen Expeditionskorps und zwar wie folgt: 2 Infanterie-Brigaden & 2 Regimenter und 2 Bataillone, 1 Reiterregiment, 1 Fld.-Artillerie-Regiment, 1 Pionier-Bataillon, technische Truppen und Train. Kommandeur ist Generalleutnant von Bessell; Generalstabschef Oberstleutnant Gündel.

Berlin, 18. Juli. Die Morgenblätter melden: Das deutsche Komitee in Ostasien hielt heute im Reichstagsgebäude seine 2. Sitzung ab. Die Kaiserin hat das Prokuratorat und Prinz Heinrich das Präsidentium übernommen. Der Kaiser sandte ein aus Bergen datiertes Telegramm,

in welchem er seiner Freunde über das Unternehmen Ausdruck giebt.

Rödin a. R., 13. Juli. Die Familie des in Peking ermordeten deutschen Gesandten, Freiherrn von Ketteler, hat, wie die „Rödin. Voiss. Zeit.“ aus Münster in Westfalen meldet, durch Vermittelung des deutschen Consuls in Canton ein Beileidstelegramm des Vizekönigs Li-Hung-Tchang erhalten.

Berlin, 13. Juli. Die Reichsbank hat den Diskont auf 5 und den Lombardzinssatz auf 6 Proz. herabgesetzt.

Rotterdam, 13. Juli. Die Niederländer haben 12 000 ausländische Arbeiter, größtentheils Engländer und Deutsche, für die Ausladungsarbeiten während 6 Wochen eingestellt.

London, 13. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Kanton vom 11. d. M.: Li-Hung-Tchang hat endgültig beschlossen, im Kanton zu bleiben. Da's amerikanische Kanonenboot, an dessen Bord er nach Peking reisen sollte, fährt morgen wieder ab.

London, 13. Juli. Wie dem „Standard“ aus Hongkong vom 11. Juli berichtet wird, sind dort Meldeungen aus Niushwang eingegangen, denen zufolge die Ausländer den Angriff von Vogern und chinesischen Soldaten fürchten. Es werde übrigens gemeldet, daß russische Truppen eine Abteilung Chinesen bei Siau Yang, 40 Meilen südlich von Mukden, geschlagen haben.

London, 13. Juli. Feldmarschall Lord Roberts meldet telegraphisch aus Pretoria vom 12. d. M.: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff auf unsere rechte Flanke, und ich bedauere meidern zu müssen, daß es ihnen gelang, sich Nitroalz: Reck zu bemächtigen, welches von einer Schwadron grauer Schotten, 2 Geschützen und 5 Kompanien des Lincoln: Regiments besetzt war. Die Buren griffen bei Tagesanbruch mit überlegener Streitmacht an, nahmen den Hügel, welcher den Kampf beherrschte und eröffneten ein mörderisches Feuer auf die kleine Besatzung. Nitroalz Reck liegt etwa 18 Meilen von Pretoria an der Verbindungsstraße mit Rustenburg. Der Kampf dauerte den ganzen Tag über. Ich sandte Verstärkung, aber bevor diese eintraf, war die Besatzung geschlagen. Die beiden Geschütze und ein großer Theil der schottischen Schwadron fielen in die Hände des Feindes, ebenso die außerordentlich erschöpften Pferde. Außerdem machten die Buren 90 Gefangene vom Lincoln-Regiment. Die Verlustliste liegt mir noch nicht vor, doch fürchte ich, daß sie bedeutend ist. In derselben Zeit wurden auch Vorposten bei Derdepoort angegriffen. Das 7. Garde Dragoners-Regiment hielt mit großer Geschicklichkeit den Feind im Schach. Ich rufe darauf die Reisenden zurück und würde vielleicht keine großen Verluste gehabt haben, wenn ich nicht eine Abteilung Buren

truppen, die in einem Schloß versteckt waren, für unsere Mannschaften gehalten hätte. General Smith Dorrien hat den Buren bei Krügerdorf starke Verluste beigebracht. General Buller hat nach kurzem Gefecht die Buren, welche die Bahnlinie bei Paardekraal zerstört, zurückgeschlagen.

#### M a r c h e n - R a c h e l

für den 5. Sonntag nach Trinitatis.

Schneberg. Vorm. 8 Uhr: Beichte u. seitl. Abendmahl: Diakonatsdekan Conrad; 9 Uhr: Predigt: Diakonatsdekan Conrad; 11 Uhr: Hochzeitsehrift: Archib. Mathe; abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Predigt: Archib. Mathe; halb 8 Uhr Jungfrauenverein in der Bürgerschule.

Vormittags und abends Kollekte für den Neubau der Kirche zu Bräunsdorf bei Limbach.

Mittwoch, den 18. Juli abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Predigt.

Die Ameliorationsfeste sind angemeldet im Diakonatssariat (Kirchplatz 584), ausgenommen davon sind die Krankenkommissionen, die bei dem betreffenden Dekanatsvater angemeldet sind.

Großröhrsdorf Vorm. halb 10 Uhr: Predigt: Dienst: Herr Pastor am Dr. Günther. Kollekte für den Neubau d. Kirche zu Bräunsdorf bei Limbach.

Wilsdruff. Vo. m. 8 Uhr: Predigt über Matth. 18, 44-46; Hochzeitsehrift: Mathe; danach Beichte und heiliges Abendmahl m. kl. 11. Uhr; Mittwoch, abends halb 2 Uhr: Beiz. und Taufdienst: 8. Jülltrutz.

Wilsdruff, den 18. Juli nacht: halb 2 Uhr: Beiz. u. Taufdienst: Hochzeitsehrift: Mathe.

Freitag, den 20. Juli abends 8 Uhr: Missionsfeier im Gasthauszimmer: 8. Jülltrutz.

Oberseifersdorf. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf. Nachm. 8 Uhr: Taufgottesdienst.

Niederschönau. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Katholikumunterredung mit der konfirmierten Jugend der letzten 3 Jahre.

Großröhrsdorf Vom 9 Uhr: Hochzeitsehrift: Predigt über Matth. 18, 44-46; Pfarrer Thomae; abends 6 Uhr: Missionsfeier über Onofriella (Lange); Hochzeitsehrift: Thomae; abends 8 Uhr: ev. luth. Junglingsverein. In einem Lage wird eine Kasse für den Bau der Kirche zu Bräunsdorf bei Limbach eingesammelt.

Altendorf-Zelle. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Königswartha. Vom. halb 9 Uhr: Predigt über Matth. 18, 44-46 und Hochzeitsehrift: Herr Oberpf. Steininger. Nachm. halb 2 Uhr: Predigt über Matth. 18, 44-46 Pfarrer Thomae; abends 6 Uhr: Missionsfeier über Onofriella (Lange); Hochzeitsehrift: Thomae; abends 8 Uhr: ev. luth. Junglingsverein. In einem Lage wird eine Kasse für den Bau der Kirche zu Bräunsdorf bei Limbach eingesammelt.

Gräfenhain. Vorm. 8 Uhr: Beichte und Abendmahlsehrift. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: (Pfarreifor. Mödlner). Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Jahrgang 1888 u. 1900.

Großröhrsdorf. Vom. halb 9 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit nachfolg. Communien. Kollekte für Kirchenbau in Bräunsdorf. Nachm. 2 Uhr: Hochzeitsehrift.

Großröhrsdorf. Vorm. 9 Uhr: Beiz. und Taufdienst. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Pastor Thomae. Nachm. 1 Uhr: Hochzeitsehrift: Herr Pastor Thomae. Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Gräfenhain. Vorm. 8 Uhr: Beichte und Abendmahlsehrift. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: (Pfarreifor. Mödlner). Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Jahrgang 1888 u. 1900.

Großröhrsdorf. Vom. halb 9 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit nachfolg. Communien. Kollekte für Kirchenbau in Bräunsdorf. Nachm. 2 Uhr: Hochzeitsehrift.

Großröhrsdorf. Vom. halb 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9 Uhr: Beiz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Richter Predigt für den Kirchenrat in Bräunsdorf.

Großröhrsdorf. Vom. 9

# Staunend billig.

Von heute bis einschliesslich Montag, den 30. Juli findet mein diesjähriger grosser

## Räumungs-Verkauf statt.

Ganz bedeutende Preis-Ermässigung

auf

### sämmtliche Manufaktur-, Leinen- und Baumwoll - Waaren.

Besonders billig: Kleider - Stoffe in weiß und bunt.  
in Wolle und Seide.

Bitte zu beachten:	200 Stück Unter-Röcke	Lüstre Stück 2.— Mk. Moiré 3.— Mk. Leinen 3.— Mk. Die Hälfte unter Preis: in Seide 8.— Mk.
		Ganz schwere Prima Moiré-Röcke mit Futter sonst 10.—, 11.—, 12.—, jetzt 5.90 bis 6.50 Mk. per Stück.

### Grosse Posten Rester in allen Artikeln.

Hemden - Blousen werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Verkauf nur gegen Casse.

Wasch - Stoffe staunend billig.

Eine Partie Tüll - Gardinen, Mtr. 35, 40, 45, 50, 55 und 75 Pfg.

AUE, Bahnhofstr. **Otto Leistner**, AUE, Bahnhofstr.

### Bad Ottenstein - Schwarzenberg.

Sonntag, den 15. Juli,

### Concert und Ball vom gesammten hiesigen Stadtmusikor.

Aufgang Nachmittags 4 Uhr.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Zahlreichem Besuch entgegenstehend, rechnet

Hochachtungsvoll

Eintritt 30 Pfennig.

Max Kessler.

**Boll-Heringe**,  
frisch u. geräucher. empfiehlt  
Oscar Riedel, Schneeberg.

Ein Schulmädchen wird zum Ausfahren der Kind. sofort geführt in  
Schneeberg, Badergasse 114.

**Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg**

morgen Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wo zu freundlich einlädt Karl Hunger.

Größtes Vergnügungs-Etablissement am Platz.



Sonntag, d. 15. Juli, zum Gartnertag.

Ferner empfehle ich den geehrten Vereinen meine geräumigen Lokalitäten.

Für div. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und lädt ein geehrtes

Publikum freundlich ein.

Grosse Ballmusik,

(Blas und Streichmusik).

**Deutsches Haus, Neustadt.**

Sonntag, den 15. Juli von Nachmittag 4 Uhr an

**Ballmusik.**

Hierzu lädt ergebenst ein

Hugo Lückner.

**Muldenthal Aue.**

Sonntag, den 15. Juli von Nachm. 4 Uhr an

**Ballmusik.**

Hierzu lädt freundlich ein

Christoph Fischer.

**Deutsches Haus, Lößnitz.**

Am Sonntag von Nachm. 1/4 Uhr an

**Tanzmusik.**

Hierzu lädt freundlich ein

Leonis Seidel.

**Schänkenhaus Lößnitz.**

Am Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

**Tanzmusik.**

wozu ergebenst einlädt

E. Reitkrauer.

**Gasthof z. Sonne, Wildenau.**

Am Sonntag, den 15. Juli, von Nachm. 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik, wo zu freundlich einlädt

Hermann Mai.

**Havanna - Haus**

Albert Fenner,

Schneeberg, Markt 11.

Hochfeine Cigarren u. Zigaretten, Rauch- u. Schnupftabake zu billigen Preisen.

**Spezial - Geschäft.**  
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

**Großes Schulmädchen** zur Auswartung für Nachmittags geführt. Schwarzenberg, Schlossstraße 6, I. 3

### Befanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Grubenvorstand der unterzeichneten Gewerkschaft dermalen aus folgenden Herren besteht:

der Unterzeichnere, Vorsitzender;

Herr Bergmeister Tröger, Ritter pp. in Schneeberg, Stellv. Vors.

Herr Kaufmann G. Kirchner in Johanngeorgenstadt, drittes Mitglied;

Herr Bergverwalter Schulze in Reußstädtel, Erzgmann.

Schwarzenberg (Johanngeorgenstadt), am 10. Juli 1900.

Die Gewerkschaft Vereinigt Feld a. J.

Der Grubenvorstand.

Begrüsst. Gareis, ders. Vors.

### Sport - Hemden, Handschuhe u. Strümpfe.

**Normal - Wäsche,**

**Baby-Jäckchen und -Höschen,**

**Corsetschoner, Kinder-Corsets und Leibchen,**

**Gardinen**

empfiehlt in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen

**Schneeberg. Johanne Naumann.**  
Wohnhaft bei Herrn Zinggesser Weiss, Carlsbaderstr., 1 Treppe.

### Schubert's Saal Lößnitz.

Borlängige Concert - Anzeige.

Nächsten Donnerstag, als den 19. d. s. Mts.

### Grosses Extra - Concert

von der verstärkten städtischen Kapelle unter gütiger Mitwirkung des Pifon - Virtuosen

Herrn Otto Schubert, Vokal.

Hierzu lädt freundlich ein

G. Littel, Mag. Schubert.

Alles Nähere in den nächsten Nummern.

**Ein Logis,**  
bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer mit verschließbarem Vorraum, Boden- und Reller Raum ist vom 1. Au-

Sonnabend, den 14. Juli, abends 1/2 Uhr Sammeln bei August Gerber zur Beteiligung am Commerz in der "Goldenen Sonne". Um Beteiligung aller Mitglieder der Vorstand.

**Turnverein Neustadt.**

Sonntag, den 15. Juli, Mittag 1/2 Uhr Abmarsch mit Musik zum Gartnertag in Schneeberg vom Rathskeller aus.

Sonnabend, den 14. Juli, abends 1/2 Uhr Sammeln bei August Gerber zur Beteiligung am Commerz in der "Goldenen Sonne". Um Beteiligung aller Mitglieder der Vorstand.